

E n d b e m e r k u n g

Am Ende unserer vielseitigen Beobachtungen und Untersuchungen angelangt, deren kritische Betrachtungen in mancher Hinsicht vielleicht noch als zu gewagt erscheinen, insbesondere deshalb, weil die notwendigen stratigraphischen Unterlagen bis jetzt noch nicht vorliegen, sind wir uns selbstverständlich darüber im klaren, daß der Inhalt dieser Niederschrift nicht als endgültiges Resultat bewertet werden darf. Zu groß ist die Fülle des zu bearbeiteten Materiales. Zudem liegt noch ein umfangreicher, vielleicht der wichtigste Teil der Siedlungsreste in der Erde verborgen, sodaß es schon aus diesem Grunde unmöglich ist das Ganze in kürzerer Zeit wissenschaftlich auszuschöpfen.

Bevor wir jedoch dieses Kapitel einstweilen beenden, sei an dieser Stelle an alle diejenigen mit Dankbarkeit gedacht, die unsere Arbeit mit Wohlwollen unterstützten. Herrn Oberamtsrichter Max Haneberg, dem unermüdlichen Initiator der ACTA ALBERTINA, sowie den verantwortlichen Herren der Mittelbayerischen Zeitung, Regensburg, unter der Leitung des Herrn Verlegers Karl Esser, die durch die kostenlose Erstellung der zahlreichen Klischees die Drucklegung dieser Arbeit überhaupt erst ermöglichten.

Regensburg, den 25. 1. 1959

Friedrich Herrmann

Tafel 22



Abb. 1 Rißeiszeitlicher Schotteraufschluß unterhalb des Alten Hauses. Fundstätte fossiler Mammutbackenzähne. Darüber das dunkle Band der mit Löß durchsetzten Oberflächenverwitterungszone.



Abb. 2 Werkkalkaufschluß aus dem Steinbruch bei Ebenwies. Besonders gekennzeichnet durch seine charakteristischen Verwitterungsformen. In der Mitte die zum Teil abgewitterten weißen Hornsteinreste.

